

Damen und Herren
der Presse

Saarbrücken, den 14.08.2013

Landkreistag Saarland:

Landkreise brauchen Verlässlichkeit und Planungssicherheit beim Krippenausbau

Vor dem Hintergrund der heutigen Äußerungen von Bildungsminister Commerçon über den Krippenausbau im Saarland und die Prüfung der Zuschussvergabe hat der Vorsitzende des Landkreistages Saarland und Landrat von St. Wendel, Udo Recktenwald, den Vorschlag und Beschluss des Landkreistages zur kommunalen Zwischenfinanzierung erneuert. Auch seitens des Saarländischen Städte- und Gemeindetages werde dieser Vorschlag unterstützt. Leider habe das Ministerium auf diesen Vorschlag bisher nicht reagiert. Bei allem Verständnis für Prioritäten dürfe dies nicht dem Grundsatz „Rein in die Kartoffeln, raus aus den Kartoffeln“ folgen.

Udo Recktenwald: „Die Ministerschelte gegen seinen Vorgänger hilft weder den Einrichtungsträgern und Kommunen noch den

betroffenen Familien. Wir brauchen Planungssicherheit und Verlässlichkeit.“ Es könne nicht sein, dass Maßnahmen, die im Vertrauen auf die von den Landkreisen verabschiedeten und mit dem Ministerium abgestimmten Krippenentwicklungspläne in die konkrete Umsetzung eingestiegen sind und nun aufgrund geänderter Prioritäten des Landes in die Röhre schauen sollen.“ Die Landkreise und der Regionalverband Saarbrücken seien gesetzlich verpflichtet, den Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz umzusetzen und dazu entsprechende Entwicklungspläne zu verabschieden und dem Ministerium zur Abstimmung vorzulegen. Leider hingen die Landkreise mit ihren Plänen in der Luft, da es seitens des Ministeriums weder eine abschließende Stellungnahme dazu noch Zuwendungsbescheide gebe.

Aufgrund der begrenzten Landesmittel habe der Landkreistag daraufhin vorgeschlagen, den Landesanteil für weitere notwendige Maßnahmen im Krippenausbau zwischen zu finanzieren. Das Land könnte über ein Zinszuschussprogramm die Zinsen der Zwischenfinanzierung tragen und die Tilgung zu gegebener Zeit vornehmen. Udo Recktenwald: „Leider herrscht auch hier Funkstille. Zu diesem Vorschlag gibt es bisher keine Antwort.“

Keiner könne angesichts des Rechtsanspruchs auf einen Krippenplatz zur Stunde den tatsächlichen Bedarf benennen. „Es ist müßig, darüber zu streiten, wie der tatsächliche Bedarf

aussieht, welche Maßnahmen notwendig sind und welche nicht. Das Ministerium geht selbst davon aus, dass wir beim Ausbau von 35 Prozent nicht stehen bleiben können. Wir haben bei einer Umfrage im Landkreis St. Wendel einen Bedarf von 40 bis 45 Prozent ermittelt. Überkapazitäten vermag ich nicht zu erkennen und selbst wenn es Einrichtungen mit freien Plätzen gibt, so sind diese zur Erfüllung des Rechtsanspruchs mit Blick auf Wartelisten in anderen Einrichtungen notwendig.“ Schließlich müssten die Kreise den Kopf hinhalten, um den Rechtsanspruch zu gewährleisten.

Wichtig sei aus Sicht des Landkreistages, dass der Ausbau natürlich in den Kreisen vorangetrieben werden müssen, die dem gesetzlichen Ziel noch hinterherhinken, dass es aber auch Planungssicherheit und Vertrauensschutz für seit längerem geplante und auch nachgefragte Maßnahmen in anderen Kreisen gibt. „Um diesem Spagat Rechnung zu tragen, werben wir für das Zwischenfinanzierungsmodell mit Zinszuschussprogramm und hoffen, dass das Land uns dabei unterstützt.“

Ansprechpartner:

Landrat Udo Recktenwald,
Vorsitzender des Landkreistages Saarland
Tel.: 06851-8012001